

KIRCHENMUSIK IM MÜNSTER LINDAU

**Festliche Musik
aus dem Barock
für**

**Trompete
und Orgel**



am Sonntag 21.Juni - 17.00 Uhr

**Hermann Ulmschneider - Trompete
Georg Enderwitz - Orgel**

Eintritt 10/5 € (erm. Schüler, Studenten)

Freundeskreis zur Förderung der Kirchenmusik e.V.

Programm

Georg Ph. Telemann (1681-1767)

Konzert D-Dur

Adagio – Allegro – Grave – Allegro

Georg Böhm (1661-1733)

Partita „Jesu, du bist allzu schöne“

Tomaso Albinoni (1671-1750)

Concerto in F

Allegro – Adagio – Allegro

Marco Enrico Bossi (1861-1925)

Scherzo g-moll

Johann Christoph Pepusch (1667-1752)

Konzert D-Dur

Largo – Allegro – Grave – Marche – Menuet

Choralvariationen und Choral

über ein gegebenes Lied

Improvisation

Giusseppe Tartini (1692-1770)

Concerto in D

Allegro – Andante – Allegro grazioso

Georg Philipp Telemann wurde am 14. März 1681 in Magdeburg geboren und verstarb am 25. Juni 1767 in Hamburg. Er studierte Jura und Philosophie sowie Musik und wurde 1704 Organist in Leipzig, wo er auch ein Collegium musicum gründete. Von 1708 - 1712 war er Hofkapellmeister in Eisenach, schließlich Musikdirektor in Hamburg. Dem ständigen Ortswechsel Telemanns entspricht seine Aufgeschlossenheit für die musikalische Entwicklung seiner Zeit, französische, polnische, italienische und verschiedene innerdeutsche Anregungen verschmelzen in seinem Werk, das umfangreicher ist als das seiner Zeitgenossen Händel und Bach zusammen.

Tomaso Albinoni wurde im venezianischen Stadtteil San Moisè geboren. Er ließ sich zunächst im väterlichen Unternehmen zum Spielkartenhersteller ausbilden und nahm daneben Violin-, Gesangs- und Kompositionsunterricht. 1694 trat er erstmals als Komponist an die Öffentlichkeit, und zwar sowohl mit einer Oper (*Zenobia, regina de Palmireni*) als auch mit einer Sammlung von Instrumentalwerken. Aufgrund seines handwerklichen Hauptberufs war er zunächst nicht darauf angewiesen, mit der Musik seinen Lebensunterhalt zu verdienen, und bezeichnete sich daher als *dilettante veneto*. Den Höhepunkt seiner Karriere erreichte Albinoni im Jahre 1722. Nach der Veröffentlichung seiner bis dahin ambitioniertesten Konzertsammlung, der 12 *Concerti a cinque* op. 9, die dem Kurfürsten Maximilian II. Emanuel von Bayern gewidmet waren, erhielt er zwei Kompositionsaufträge aus München: Für die Hochzeit von Maximilians Sohn Karl Albrecht, dem späteren Kaiser Karl VII., mit Maria Amalie, der Tochter des verstorbenen Kaisers Joseph I., schrieb Albinoni die Oper *I veri amici* und das kleinere „componimento poetico“ *Il trionfo d'Amore*. Die sehr erfolgreichen Uraufführungen am 24. Oktober und 4. November in München dirigierte er selbst.

Johann Christoph Pepusch ist 1667 in Berlin geboren und verstarb 1752 in London. Bereits mit 14 Jahren wurde er am preußischen Hof als Musiklehrer angestellt. 1697 ging er nach Holland und 1700 nach London, wo er bis zu seinem Tod verblieb. In seiner Vielseitigkeit gehörte Pepusch wie auch Händel zu den deutschen Musikern, die seit Beginn des 18. Jahrhunderts in England große Berühmtheit erlangt und das dortige Musikleben entscheidend mitbestimmt haben.

Giuseppe Tartini ist 1692 in Piran (Istrien) geboren und 1770 in Padua verstorben. Er studierte Literatur und Musik. 1721 wurde er Kapellmeister in Padua. Viele berühmte Geiger stammen aus seiner Schule.

Hermann Ulmschneider studierte am Landeskonservatorium Vorarlberg in Feldkirch das Fach Trompete bei Prof. L.Hillbrand. Im Jahr 1992 schloß er sein Studium mit der Diplom-Musiklehrerprüfung ab. Nach dem Studium besuchte er mehrere Meisterkurse u.a. bei Prof. E.Tarr in Basel und O.Sauter Staatsoper Bremen. Derzeit unterrichtet er an der Jugendmusikschule Lindau und ist Leiter mehrerer Bläser-Ensembles. Hermann Ulmschneider ist Mitglied der Kammerphilharmonie Bodensee-Oberschwaben, darüber hinaus Trompetensolist im In- und Ausland.

Georg Enderwitz studierte Kirchenmusik an der Hochschule in Rottenburg von 1991-1995 bei Wolfram Rehfeldt und Gerd Kaufmann. Anschließend war er Assistent am Würzburger Dom bei Domorganist Paul Damjakob. An der Staatlichen Hochschule für Musik in Frankfurt am Main studierte er bei Daniel Roth, Paris, und legte 1999 das A-Examen ab. Seit 2001 ist er Kirchenmusiker an St. Martin in Wangen im Allgäu. Neben der Leitung verschiedener Chorgruppen und der Aufführung großer Chorwerke organisiert er eine internationale Konzertreihe auf der Rieger-Orgel, bei der namhafte Konzertorganisten aus der ganzen Welt zu Gast sind. Zusätzlich ist er als Dekanatskirchenmusiker tätig und betreut als Bischöflicher Orgelsachverständiger Orgelprojekte im oberschwäbischen Raum.

Vorausschau:

Sonntag 2.August - 17.00 Uhr

Orgelkonzert im Rahmen des europäischen Orgelfestivals "Wege nach Rom".

Aufzeichnung durch Bayern4 Klassik

Stephen Tharp – New York/USA